


















**Arbeitshilfe zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit  
gemäß §§ 8, 44a SGB II (AH FdE)**


Darstellung der wesentlichen Handlungsschritte bei Jobcenter t.a.h. und bei GS

Handlungsschritte bei Jobcenter t.a.h	Hinweise zum Verfahren / Fallüber- gang	Handlungsschritte bei GS (Verfahrenshinweise für GS)
<p align="center"><b><u>Sämtliche Fälle</u></b></p> <p>❖ <b>Jobcenter t.a.h. verneint Erwerbsfähigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobcenter trifft Entscheidung gemäß Feststellung des ÄD der Agentur.</li> </ul>		
<p align="center"><b><u>Fallgruppe 1</u></b></p> <p>❖ <b>Rentenanspruch kommt in Betracht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• t.a.h. veranlasst Rentenanspruch beim zuständigen RVT (ggf. Antragsstellung gem. § 5 SGB II).</li> <li>• t.a.h. leistet gemäß SGB II weiter bis zur Entscheidung des RVT.</li> <li>• t.a.h. fordert Leistungsberechtigten auf, SGB XII-Leistungen für den Bedarfsfall geltend zu machen bzw. zu beantragen (t.a.h. nimmt entsprechende Anträge auf und leitet diese an GS mit dem Erstattungsanspruch weiter).</li> <li>• t.a.h. meldet bei GS dem Grunde nach Erstattungsanspruch an (<b>Anlage 1</b>).</li> <li>• Die weitere Fallsteuerung erfolgt gemäß der rentenmedizinischen Entscheidung des RVT.</li> </ul> <p><u>Hinweis:</u> Die rentenmedizinische Entscheidung des RVT ist für Jobcenter t.a.h. und für GS verbindlich.</p>	<p align="center"></p> <p align="center"></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS erfasst den Eingang des Erstattungsanspruchs und den Beginn der Hilfebedürftigkeit (3. Kapitel SGB XII) bzw. das Datum des Antrags (4. Kapitel SGB XII).</li> </ul>
<p>❖ <b>RVT stellt Erwerbsfähigkeit des Leistungsberechtigten fest und eine Rente wird <u>nicht</u> bewilligt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• t.a.h. informiert GS, dass Erstattungsanspruch erledigt ist.</li> </ul>	<p align="center"></p>	

<p>❖ <b>RVT stellt volle Erwerbsminderung des Leistungsberechtigten fest und</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>eine <u>bedarfsdeckende</u> Rente wird bewilligt</b></li> <li>• Wird die volle Erwerbsminderungsrente als Zeitrente bewilligt, macht t.a.h. den Erstattungsanspruch der Höhe nach für 6 Monate geltend (Eintritt der Minderung der Erwerbsfähigkeit bis zur Leistung der Rente mit Beginn des 7. Kalendermonats, § 101 Abs. 1 SGB VI).</li> <li>• Wird die volle Erwerbsminderungsrente auf Dauer bewilligt, informiert t.a.h. GS, dass Erstattungsanspruch erledigt ist.</li> </ul>		
<p>❖ <b>RVT stellt volle Erwerbsminderung des Leistungsberechtigten fest und</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>eine <u>nicht bedarfsdeckende</u> Rente wird bewilligt</b></li> <li>• kein Fallübergang zu GS, wenn Leistungsberechtigter <b>befristet</b> voll erwerbsgemindert und in BG mit Erwerbsfähigen lebt (dann Anspruch auf Sozialgeld).</li> <li>• t.a.h. informiert GS, dass Erstattungsanspruch erledigt ist.</li> </ul>		
<p>❖ <b>RVT stellt volle Erwerbsminderung des Leistungsberechtigten fest,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>eine <u>nicht bedarfsdeckende</u> Rente wird bewilligt und</b></li> <li>• <b>Fallübergang zu GS</b>, wenn          Leistungsberechtigter <b>befristet</b> voll erwerbsgemindert ist und <u>nicht</u> in BG mit Erwerbsfähigen lebt           oder           Leistungsberechtigter <b>dauerhaft</b> voll erwerbsgemindert ist.</li> <li>• t.a.h. macht den Erstattungsanspruch der Höhe nach geltend (<b>Anlage 2a</b>) und rechnet diesen mit GS ab.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS prüft ggf. vorrangige Ansprüche (Wohngeld, Kinderzuschlag)</li> <li>• GS stellt Bedarf gemäß 3. oder 4. Kapitel SGB XII fest und übernimmt die Fallbearbeitung</li> <li>• GS überprüft bei befristeter voller Erwerbsminderung die persönlichen Lebensverhältnisse (kein Anspruch auf Sozialgeld).</li> <li>• GS meldet vorsorglich Erstattungsanspruch beim RVT an (für den Fall, dass bedarfsmindernde Rente nicht rechtzeitig geleistet wird)</li> <li>• GS achtet insbesondere auf die</li> </ul>

	  	<p>KV des Leistungsberechtigten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>GS erstattet t.a.h. die weiter gewährten SGB II-Leistungen (in dieser Fallgruppe: <u>kein</u> Zinsanspruch von t.a.h. gegen GS!).</li> </ul>
		<p>❖ <b><u>Befristete volle Erwerbsminderung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>GS veranlasst vor Fristablauf Prüfung beim RVT gemäß § 45 SGB XII (<b>Anlage 3</b>).</li> <li>GS meldet bei t.a.h. dem Grunde nach Erstattungsansprüche an (<b>Anlage 4</b>) und fügt vorsorglich einen Antrag des Leistungsberechtigten bei.</li> <li>Die weitere Fallsteuerung erfolgt gemäß der Entscheidung des RVT.</li> </ul>
	    	<p>❖ <b><u>RVT bestätigt volle Erwerbsminderung des Leistungsberechtigten</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Fallübergang zu t.a.h.</li> <li>Bei erneuter befristeter voller Erwerbsminderung: GS legt Fall auf Wiedervorlage.</li> <li>Bei dauerhafter voller Erwerbsminderung: GS überführt Fall in das 4. Kapitel SGB XII.</li> <li>GS informiert t.a.h., dass Erstattungsanspruch erledigt ist.</li> </ul>
<p>t.a.h. stellt den Bedarf gemäß SGB II fest und übernimmt die Fallbearbeitung.</p> <p><u>Hinweis:</u> GS hat einen Anspruch auf Verzinsung der Erstattungsforderung entsprechend § 108 SGB X mit 4 %.</p>	    	<p>❖ <b><u>RVT stellt Erwerbsfähigkeit des Leistungsberechtigten fest</u></b></p> <p><b>Fallübergang zu t.a.h.</b> (sobald der Leistungsberechtigte den SGB II- Antrag stellt).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>GS fordert Leistungsberechtigten auf, ab dem Tag der wieder vorliegenden Erwerbsfähigkeit, SGB II-Leistungen zu beantragen (konkretisierter Leistungsanspruch).</li> <li>GS macht gegenüber t.a.h. den Erstattungsanspruch der Höhe nach – einschließlich etwaiger Zinsen – geltend (<b>Anlage 5</b>).</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>Fallgruppe 2</b></p> <p>❖ <b>RVT lehnt Rentenanspruch ab;</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Wartezeit bzw. sonstige versicherungsrechtlichen Voraussetzungen sind <u>nicht</u> erfüllt und</b></li> <li>○ <b>es besteht <u>kein Anspruch auf Sozialgeld</u></b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In dieser Fallgruppe erfolgt die Überprüfung der vollen Erwerbsminderung durch den RVT gemäß § 44a Abs. 1 Sätze 3 bis 6 SGB II.</li> <li>• t.a.h. leistet gemäß SGB II weiter bis zur Entscheidung des RVT.</li> <li>• t.a.h. fordert Leistungsberechtigten auf, SGB XII-Leistungen für den Bedarfsfall geltend zu machen bzw. zu beantragen (t.a.h. nimmt entsprechende Anträge auf und leitet diese an GS mit dem Erstattungsanspruch weiter).</li> <li>• t.a.h. meldet bei GS dem Grunde nach Erstattungsanspruch an (<b>Anlage 1</b>).</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die weitere Fallsteuerung erfolgt gemäß der Entscheidung des RVT (wie Fallgruppe 1).</li> </ul> <p><u>Hinweis:</u> Auch in dieser Fallgruppe ist die rentenmedizinische Entscheidung des RVT für Jobcenter t.a.h. und für GS verbindlich.</p>	    	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS erfasst den Eingang des Erstattungsanspruchs und den Beginn der Hilfebedürftigkeit (3. Kapitel SGB XII) bzw. das Datum des Antrags (4. Kapitel SGB XII).</li> <li>• Falleinrichtung (ohne SGB XII-Leistungsgewährung).</li> <li>• GS erhebt Widerspruch, t.a.h. leitet daraufhin die Überprüfung beim RVT ein. Zur Begründung des Widerspruchs siehe <b>Anlage 6</b>.</li> </ul>
<p>❖ <b>RVT stellt Erwerbsfähigkeit des Leistungsberechtigten fest</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• t.a.h. informiert GS, dass Erstattungsanspruch erledigt ist.</li> <li>• kein Fallübergang zu GS (Fall war und bleibt bei t.a.h.).</li> </ul>		

<p>❖ <b>RVT stellt volle Erwerbsminderung des Leistungsberechtigten fest und</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fallübergang zu GS</b>, wenn  Leistungsberechtigter <b>befristet</b> voll erwerbsgemindert ist und nicht in BG mit Erwerbsfähigen lebt  oder  Leistungsberechtigter <b>dauerhaft</b> voll erwerbsgemindert ist.</li> <li>• t.a.h. macht den Erstattungsanspruch der Höhe nach – einschließlich etwaiger Zinsen geltend (<b>Anlage 2b</b>) – und rechnet diesen mit GS ab.  <u>Hinweis:</u> t.a.h. hat einen Anspruch auf Verzinsung der Erstattungsforderung mit 4 %. Die Verzinsung beginnt nach Bekanntgabe des gegenüber GS dem Grunde nach geltend gemachten Erstattungsanspruches bzw. mit Zahlung der jeweiligen Beträge nach der Erstattungsanmeldung.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS stellt Bedarf gemäß 3. oder 4. Kapitel SGB XII fest und übernimmt die Fallbearbeitung.</li> <li>• GS überprüft bei befristeter voller Erwerbsminderung die persönlichen Lebensverhältnisse (kein Anspruch auf Sozialgeld).</li> <li>• GS achtet insbesondere auf die KV des Leistungsberechtigten.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GS erstattet t.a.h. die seit dem Tag des Widerspruchs gewährten SGB II-Leistungen – einschließlich etwaiger Zinsen – <b>innerhalb von drei Monaten</b> nach der Geltendmachung durch t.a.h.</li> <li>• GS leitet bei befristeter voller Erwerbsminderung rechtzeitig die Überprüfung der Erwerbsminderung beim RVT ein; vgl. o.</li> </ul>
---	--	--

AZ: SI 211/113.20-4-1